



## □ Der Hauptvorsitzende

### **Auswirkungen der Flutkatastrophe**

Das Jahr 2021 hatte leider gegenüber dem 1. Pandemiejahr 2020 nicht die erhoffte Normalisierung in unserem Alltags- und Vereinsleben gebracht. Ganz im Gegenteil, Teile unserer schönen Eifel wurden in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 durch Starkregen verwüstet in einem bis dato nicht bekannten Ausmaß. Ahr, Erft, Urft, Prüm und Kyll schwellen in wenigen Stunden zu reißenden Strömen an, aber auch kleinere Gewässer wie Steinbach oder Vichtbach traten über die Ufer, überschwemmten Felder und Wiesen und füllten in den Dörfern und Ortschaften der Eifel Keller, Wohnungen und Ställe. Die Fluten zerstörten nahezu alles, was sich ihnen in den Weg stellte. Bereits wenige Tage später nahm das Team der Hauptgeschäftsstelle telefonisch Kontakt mit einer Vielzahl an Ortsgruppen und verschiedenen Mitgliedern des Hauptvorstandes auf, von denen eine direkte Betroffenheit anzunehmen war. Parallel dazu veröffentlichten wir mehrere Pressemeldungen und Rundschreiben, in denen wir unsere Anteilnahme und Unterstützung, aber auch den Hinweis zum Ausdruck gebracht haben, dass nach wie vor Urlaub in der Eifel möglich sei.

Kurzfristig hat der Hauptverein beschlossen, gezielt den Wiederaufbau von zerstörten oder beschädigten Einrichtungen der durch den Eifelverein geschaffenen Wanderwege-Infrastruktur (wie Schutzhütten, Stege, Sitzbankgarnituren etc.) finanziell zu fördern. Damit leisten wir im Sinne unserer Satzung einen entscheidenden Beitrag für die flächendeckende Wiederinbetriebnahme des Wandertourismus und somit der Strukturförderung in der Eifel. Gleichzeitig werden dadurch die Kassen unserer Ortsgruppen entlastet, die sich zu gegebener Zeit in die Instandsetzung von Wandereinrichtungen in Wald und Flur einbringen sowie wieder für eine durchgängige Markierung der Wanderwege sorgen werden. Zu diesem Zweck hat der Hauptverein einen Strukturhilfefond eingerichtet. Über die Antragsmodalitäten sind unsere Ortsgruppen informiert worden.

Der „Fördertopf“ besteht zum Teil aus Eigenmitteln des Hauptvereins, aber auch aus Spenden unserer Mitglieder, Ortsgruppen, befreundeter Wandervereine aus ganz Deutschland, dem Deutschen Wanderverband sowie Freunden und Förderern der Eifel. Allen sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Gedankt sei auch den vielen Ortsgruppen, die uneigennützig mit angepackt haben beim Aufräumen, Verteilen von Hilfsgütern und Erfassen von Schäden an unseren Wanderwegen. All das waren besondere Herausforderungen, die wieder einmal gezeigt haben, dass wir Eifeler in der Not zusammenstehen. Eine weitere Erkenntnis, die wir aus dem Starkregenereignis gezogen haben, ist die Notwendigkeit, sich als Eifelverein im Sinne seines Anspruchs als „größte Bürgerinitiative der Eifel“ zu positionieren. Und zwar zum Thema „Klimaschutz & Nachhaltigkeit in der Eifel“.

Diese Thematik geht uns alle an, und jedem ist wohl in der Flutnacht klar geworden, dass wir alle betroffen sind oder werden können. Hier ist unser neu geschaffenes Online-Format „Video-Chat mit dem Eifelverein“ das ideale Medium, auch einen größeren Kreis unserer Mitglieder zu erreichen<sup>1</sup>.

Als Vorbereitung auf die Positionierung des Eifelvereins zum Thema „Klimaschutz & Nachhaltigkeit in der Eifel“ hat der Hauptvorstand unter meiner Leitung einen entsprechenden Arbeitskreis eingerichtet. Dort soll in Form einer ersten Ideensammlung

---

<sup>1</sup> Weitere Infos hierzu siehe unten



Gedanken u.a. zur Erarbeitung eines kompakten Positionspapiers zusammengetragen werden, welches zunächst dem Erweiterten Hauptvorstand zur Diskussion und anschließend der Delegiertenversammlung des Eifelvereins auf der Frühjahrstagung am 30.04.2022 zum Beschluss vorgelegt werden soll.

### **Mitgliederversammlung 2021 ohne Präsenz**

Ebenfalls von externen Einflüssen bestimmt waren die vielen Absagen bzw. Umstellungen von Präsenzveranstaltungen auf kontaktarme Formate, und zwar auf allen unseren Vereinsebenen. So mussten wir auch die für den 8. Mai 2021 geplante Frühjahrstagung in Daun als Präsenztermin schweren Herzens absagen und stattdessen die Mitgliederversammlung in Form eines schriftlichen Umlaufverfahrens durchführen. Dieses Verfahren ist durch die Verabschiedung des § 5 Abs. 3 Covid-19-MaßnG legitim; allerdings befristet bis zum 31.12.2021. Nachdem alle 175 Delegierten per Rundschreiben Nr. VI/21 vom 8.4.2021 die Unterlagen zu sämtlichen abstimmungspflichtigen Tagesordnungspunkten erhalten und 75 % ihre Stimme schriftlich abgegeben hatten (erforderlich waren 50 %), konnten die betreffenden Beschlüsse rechtmäßig gefasst werden. Unter anderem sind Änderungen in der Satzung des Hauptvereins (siehe weiter unten) und Nachwahlen in den Hauptvorstand beschlossen worden. Die entsprechende Niederschrift ist dem Amtsgericht Wittlich zugegangen, welches die erforderlichen Eintragungen in das Vereinsregister vollzogen hat.

### **Petra Holz neue stellv. Geschäftsführerin**

Mit Blick auf die operative Umsetzung des Projektes „Vision Eifelverein 2030“ und den Renteneintritt des Geschäftsführers Manfred Rippinger zum 1.9.2023 hat der Hauptvorstand richtungsweisend beschlossen, zeitnah einen Stellvertreter für die Geschäftsführung einzustellen. Nach einer öffentlichen Ausschreibung und Sichtung der zahlreichen Bewerber führte der hierfür ermächtigte Personalausschuss im Frühjahr 2021 unter Corona-Schutzbedingungen Vorstellungsgespräche in Präsenz durch mit dem Ergebnis, Frau Dr. Petra Holz aus Euskirchen zum 1. Juli 2021 als stellv. Geschäftsführerin des Hauptvereins einzustellen.

Frau Holz ist promovierte Historikerin mit dem Zusatzzertifikat Touristikbetriebswirtin und hat die letzten 19 Jahre in leitender Position in der Kulturtourismuswirtschaft gearbeitet. Sie zeichnet sich durch eine hohe fachliche Kompetenz aus, ist sehr erfahren im Umgang mit Menschen und besitzt eine starke Affinität für Schulungen und literarisches Wirken. Zudem ist Frau Holz seit 2009 im Vorstand des Euskirchener Geschichtsvereins ehrenamtlich tätig. Seit Mitte des Jahres ist sie in der Hauptgeschäftsstelle des Eifelvereins tätig und hat sich bereits sehr gut in die ihr zugewiesenen Themen eingearbeitet. Ein wichtiges, auch mir am Herzen liegendes Thema, nämlich die Neugründung<sup>2</sup> bzw. Reaktivierung von Ortsgruppen, konnte sie leider ob den Beschränkungen durch die Corona-Schutzbedingungen noch nicht angehen. Dafür steht sie in regem telefonischen und digitalen Kontakt mit den Ortsgruppen, um das Vereinsleben vor Ort kennenzulernen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Dabei konzentriert sie sich auf Best Practice-Beispiele aus der Vereinsarbeit, die z.B. auf der Homepage des Hauptvereins vorgestellt werden sollen. Weiterhin beschäftigt sie sich mit der Optimierung der Webseite des Hauptvereins, der schrittweisen Umstellung von Prozessen in der Geschäftsstelle auf mehr Nachhaltigkeit, dem Ausbau von Kooperationen mit den Partnern des Eifelvereins, der Reaktivierung des

---

<sup>2</sup> Siehe weiter unten



Projekts „MITWandern in der Eifel“ sowie der Organisation und administrativen Begleitung des AK „Klimaschutz & Nachhaltigkeit in der Eifel“.

### **Weitere personelle Veränderungen stehen bevor**

Im Berichtsjahr 2021 mussten auch die Weichen gestellt werden für einen Personalwechsel im Bereich des Verlages und der Buchhaltung in der Hauptgeschäftsstelle. Die Damen Anna Maria Emt und Marlene Joopen werden zum 30. Juni 2022 in den verdienten beruflichen Ruhestand gehen. Als Vorbereitung auf eine Ausschreibung ist eine dezidierte Dokumentation über ihre Arbeitsabläufe und darauf aufbauend ein Anforderungsprofil erstellt worden. Nach Vorstellung dessen hat sich der Hauptvorstand in seiner Sitzung am 18.11.2021 entschieden, die betreffenden Stellen zeitnah auszuschreiben. Es bleibt abzuwarten, wie die Reaktionen darauf sind.

### **Aktualisierte Satzungen**

Die durch den Gesetzgeber eingeführten Erleichterungen für die Vereinsarbeiten sind nur temporär. Das „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ ist bis zum 31.12.2021 befristet worden und erlaubte u.a. den Vereinen, Beschlüsse ohne eine physische Präsenz zu fassen, auch wenn dies so nicht in den Satzungen steht.

Damit auch in Zukunft der Hauptverein und seine Ortsgruppen in Krisenzeiten satzungskonform arbeiten können – unabhängig von befristeten gesetzlichen Vorschriften – waren entsprechende Anpassung der Satzungen erforderlich. Gemäß unseren Satzungen dürfen die Satzungen der Ortsgruppen derjenigen des Hauptvereins nicht widersprechen. Demzufolge ist zunächst die Satzung des Hauptvereins an die neuen bzw. zeitgemäßen Bedingungen angepasst worden. Nach Genehmigung der aktualisierten Satzung durch das Wittlicher Amtsgericht erfolgte ein Übertrag der Änderungen in die Mustersatzung für Ortsgruppen. Diese ist am 8. Mai 2021 in Form eines schriftlichen Umlaufverfahrens von der Mitgliederversammlung des Eifelvereins genehmigt und allen Ortsgruppen mit der Bitte um Übernahme zugestellt worden. Bei Vollzug können dann die betreffenden Ortsgruppen in zukünftigen Pandemiezeiten ohne satzungsrechtliche Probleme ihre Vereinsarbeit weiter betreiben.

### **Projektplanung: Neugründung von Ortsgruppen**

In der Online-Sitzung des Erweiterten Hauptvorstandes am 20.3.2021 befasste sich dieser auch mit einem Konzept zur Neugründung von Ortsgruppen. Dieses von Hauptmedienwart Hans-Eberhard Peters und GF Manfred Rippinger ausgearbeitete Papier wird hoffentlich im Jahre 2022 zum Tragen kommen. Erstmals sind in dieser Handreichung alle Vorteile des Eifelvereins aus der Sicht der Kommune und der Mitglieder aufgeführt mit einer Gründungs-Checkliste und Zeitplanung. Die weitere Ausarbeitung des Konzeptes sowie deren Umsetzung entfallen in das Aufgabengebiet unserer neuen stellv. Geschäftsführerin.

### **Projekt „Digitale Kommunikation (DK) 2.0“**

Die Pandemie hat – wie in vielen anderen Bereichen – auch im Eifelverein Schwachstellen in der Kommunikation aufgedeckt bzw. wieder stärker ins Bewusstsein gerückt. Auch wenn wir bei uns im Bereich der digitalen Kommunikation nicht bei null anfangen müssen (so gibt es z.B. schon Schulungsvideos zum Thema „Homepage-system des Eifelvereins“ via Youtube), so liegt noch ein gutes Stück Arbeit vor uns,



um unter sog. „Lock-Down“-Bedingungen die Verbindungen zwischen unseren Mitgliedern, Funktionsträgern und Partnern aufrechtzuerhalten. Hier bieten sich vor allem Videokonferenzen an, die eine zeitliche und räumliche unabhängige Kommunikation sowohl vereinsintern als auch –extern zulassen. Solche Online-Sitzungen abzuhalten verlangt allerdings sowohl vom Organisator/Leiter als auch von den Teilnehmern eine gewisse technische Affinität. An Geräten benötigt man einen PC/Laptop/Handy mit Kamera und Mikro; der Organisator muss darüber hinaus die hierfür erforderliche Software (z.B. Teams, Zoom, GoToMeeting etc.) besitzen (teils kostenfrei) und sich in die Nutzung einarbeiten. Dies ist jedoch kein Hexenwerk nach den bisherigen Erfahrungen. Als Beispiel möge die Tagung der Wanderwarte in 2021 dienen, die unter Leitung von Hauptwanderwart Arno Kaminski erstmalig in Form einer Videokonferenz stattgefunden hat.

Auch wir im Hauptverein nutzen immer wieder diese Technik, um Vorstandssitzungen oder Besprechungen online abhalten zu können. Derzeit laufen bei uns die Vorbereitungen, um ab dem Jahre 2022 ein sog. Online-Forum des Eifelvereins zu installieren. Wir wollen mit dem neuen Format „Video-Chat mit dem Eifelverein“ (Arbeitstitel) möglichst viele Interessierte innerhalb und außerhalb des Eifelvereins erreichen, um über aktuelle Themen rund um die Eifel und unseren Verein zu informieren und zu diskutieren. Für die Start- bzw. Testphase der für jedermann zugänglichen Videokonferenz ist die Thematik „Klimaschutz & Nachhaltigkeit in der Eifel“ geplant. Unterstützung erhalten wir von unseren beiden Hauptnaturschutzwarten Robert Janßen und Hansjörg Pohlmeier sowie von namhaften Klimaexperten.

### **Landeswanderverband Rheinland-Pfalz**

Der Landesverband Rheinland-Pfalz der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine (LV RLP) beherbergt die Gebietswandervereine in RLP und ist im Jahre 1993 vorrangig mit dem Ziel gegründet worden, als gesetzlich anerkannte Naturschutzorganisation – vergleichbar mit der Mitgliedschaft des Eifelvereins in der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW (LNU) – offiziell an allen Vorhaben der öffentlichen Hand mit Auswirkungen auf das Landschaftsbild beteiligt zu werden. Seitdem bearbeitet eine Vielzahl an „Gutachtern“ im Auftrag der RLP-Wandervereine, so auch des Eifelvereins, kommunale Planungsunterlagen und verfasst hierzu Stellungnahmen aus der Sicht der Wandervereine. Für diese Beteiligung an den Mitwirkungsfällen nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) erhalten die Wandervereine bzw. die „Gutachter“ eine finanzielle Anerkennung vom RLP-Umweltministerium.

Weiterhin ist mit dieser Mitgliedschaft der Vorteil verbunden, dass u.a. der Eifelverein Delegierte für die Besetzung der Naturschutzbeiräte bei den kreisfreien Städten und Landkreisen entsenden darf. Die Beiräte behandeln Themen der Naturschutzbehörden (wie Bauleitplanungen, Planfeststellungsverfahren), geben Empfehlungen ab und bringen ihre Orts- sowie fachübergreifenden Kenntnisse mit in die Beratungen ein.

Die Geschäftsführung des LV RLP liegt seit vielen Jahren in den Händen des Pfälzerwald-Vereins (PWV), der diese Aufgabe zum 31.12.2021 abgeben wird. Damit stellt sich den übrigen Mitgliedsvereinen die Frage, ob bzw. wer die Geschäftsführung des LV RLP übernehmen kann. Dies konnte im Berichtsjahr trotz zahlreicher Gespräche zwischen den Vereinen nicht geklärt werden. Zwar hat der Eifelverein großes Interesse an einem Fortbestand dieser Organisation, vor allem im Hinblick



auf seinen satzungsgemäßen Auftrag, sich im Natur- und Landschaftsschutz zu engagieren. Er sieht sich allerdings derzeit nicht in der Lage, eine solche zusätzliche Aufgabe in der Hauptgeschäftsstelle zu übernehmen. Eine entsprechende Anfrage bei unseren RLP-Bezirksgruppen und Gutachtern, ob sich dort jemand finden lassen würde zur Übernahme der LV-Geschäftsführung, ist leider negativ verlaufen. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

### **Landeswanderverband Nordrhein-Westfalen**

Auch in Nordrhein-Westfalen haben sich die Gebietswandervereine aus NRW zu einem Landesverband zusammengeschlossen, und zwar im Jahre 2018 zum Landeswanderverband NRW (LWV). Dieser ist jedoch nicht hauptsächlich für ein Mitwirken der ehrenamtlichen Naturschützer in den Wandervereinen bei offiziellen Eingriffen in die Landschaft gegründet worden – dafür gibt es die LNU –, sondern um gemeinsam Aktivitäten in den Bereichen des Wandern, Wegearbeit, Kultur, Naturschutz und Jugend abzustimmen und um mit einer Stimme die Belange und Forderungen der NRW-Wandervereine gegenüber der NRW-Landesregierung vorzubringen bzw. durchzusetzen. So setzte sich der LWV erfolgreich ein für eine Anhebung der pauschalen Vergütung der Bezirksregierung Köln, GEO.BASIS NRW, zur Aktualisierung des Wanderwegekatasters durch die NRW-Wandervereine. Weiterhin ist es dem LWV gelungen, eine „Landesförderung von Markierungspfosten als Ersatz für nicht mehr vorhandene Bäume infolge von Sturm- und Borkenkäferschäden“ zu erhalten.

### **Deutsche Wanderjugend, Landesverband Nordrhein-Westfalen**

Der Landesverband der Deutschen Wanderjugend Nordrhein-Westfalen (LV DWJ NW) ist die hauptamtlich strukturierte Dachorganisation der Jugendabteilungen in den NRW-Wandervereinen. Sie ist u.a. zuständig für die Fort- und Ausbildung von Jugendlichen z.B. zu Jugendleitern, fachliche und finanzielle Förderung der Jugendarbeit in den Ortsgruppen, Organisation von Jugendfreizeiten und vieles mehr. Ende 2021 hat ein Informationsaustausch zwischen dem LV DWJ NW und den beiden Mitgliedsvereinen Eifelverein und Sauerländischer Gebirgsverein stattgefunden mit den Zielen, die gegenseitige Kommunikation effektiver zu gestalten und die Entwicklung einer gemeinsamen Strategie zur Stabilisierung der Gebietsvereine anzustoßen. Wir dürfen gespannt sein, wie sich diese Vorhaben in den kommenden Jahren umsetzen lassen und hoffen dabei auch auf die Unterstützung des/der neuen Hauptjugendwartes/in des Eifelvereins im Jahre 2022.

### **Wegemanagement von Eifelsteig & Partnerwege**

Das Wegemanagement von Eifelsteig & Partnerwege unter der Federführung des Eifelvereins hatte in den Monaten August und September 2021 zu sechs regionalen Treffen der Wegepaten und Kommunalen Wegemanagern (KWM) eingeladen. Ziel war es, den Beteiligten ein Dankeschön für ihre gute Arbeit zu sagen sowie einen persönlichen Erfahrungsaustausch – nach fast zweijährigem, pandemiebedingtem Aussetzen – zu ermöglichen. Im Mittelpunkt standen die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wanderwege und der dadurch ausgelöste Mehraufwand in der gegenwärtigen und zukünftigen Pflege sowie Markierung der Wege. Der Starkregen des Sommers 2021 hat zu teilweisen erheblichen Beeinträchtigungen in der Qualität und im Verlauf der Wanderwege, auch des Eifelsteigs, geführt. Dank des eingespielten Kommunikationsnetzwerkes zwischen Wegepaten, Kommunen, Eifelverein und Eifel Tourismus (ET) GmbH konnte in wenigen Tagen ein Zustandsbericht über die



einzelnen Eifelsteig-Etappen erstellt und erforderliche Umleitungen eingerichtet werden, so dass innerhalb kürzester Zeit eine durchgängige Begehbarkeit des Eifelsteigs wieder hergestellt werden konnte. Dieses erfreuliche Ergebnis spiegelt die Professionalität des Wegemanagements wider, auch dank der Wegepaten des Eifelvereins.

*Rolf Seel*

## □ Der Hauptjugendwart

Das Jahr 2021 ist vorbei und damit auch meine (erste) Amtszeit als Hauptjugendwart der DWJ im Eifelverein. Es war eine spannende Zeit mit vielen neuen Herausforderungen. Wir haben gelernt mit der Corona-Pandemie umzugehen und Veranstaltungen unter Berücksichtigung von Hygienekonzepten durchzuführen. Auch ist die Solidarität und Hilfsbereitschaft nach der Flut im Sommer 2021 ein gelebter Beweis der Freundschaft, die in der Wanderjugend gepflegt wird.

Es standen neben vielfältigen Wanderaktionen, wie Alpaka-, Nacht-, Fackel- und anderen Themenwanderungen auch Radtouren und mehrtägige Ferienaktionen vielerorts im Jahresprogramm. In einigen Ortsgruppen wurde ein, ich würde es mal **DoItYourSelf**-Jugend- und Familienprogramm nennen, vorbereitet. So konnten Familien sich Bastelpakete abholen und selber basteln oder auf vorbereiteten Erlebnisstrecken ihre Umgebung unter neuen Aspekten erleben. Schön war es auch zu sehen, dass sich in vielen Ortsgruppen das Thema des Jugendprogrammes deutlich Richtung Ökologie und Nachhaltigkeit entwickelt hat. Besuche der Biologischen Station in Düren, der Sternwarte Aachen und des Naturparkzentrums Gymnicher Mühle boten den Teilnehmenden viel neues Wissen.

Einen besonderen Dank möchte ich auch noch einmal all denen aussprechen, die nach dem Hochwasser nicht lange gezögert, sondern direkt geholfen haben: all den Ortsgruppen, die im Rahmen ihrer Jugendarbeit einen Beitrag geleistet haben, ihre Heimat und unsere Eifel wieder von Schäden und Müll zu bereinigen, allen ehrenamtlichen Helfern, die die Versorgung mit Lebensmitteln und Trinkwasser gewährleistet haben und all denen, die durch Spenden oder Leihgaben die Aufräumarbeiten unterstützt haben.

Erfreulich war es, dass wieder die ersten Großveranstaltungen der DWJ Landesverband Nordrhein-Westfalen stattfinden konnten, so z.B. das Kindertreffen, wenn auch etwas anders als gewohnt, welche von Ortsgruppen der Eifel besucht wurden. Ebenso hat die DWJ LV NW ein digitales Forum ins Leben gerufen, um Ortsgruppen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch in der Jugendarbeit zu geben. An die DWJ LV NW auch einen herzlichen Dank für eure Unterstützung der Ortsgruppen.

Vor einiger Zeit hat die DWJ Bund auf ihrer Bundesdelegiertenversammlung (BDV) den Auftrag erhalten, einen weiteren digitalen Auftritt in Form einer neuen Homepage zu schaffen. Verbunden damit war der Aufruf an die Gebietsvereine sich diesem Design anzuschließen und eine gemeinsame Identität zu schaffen. Da wir als Eifelverein bislang keine Homepage unserer Wanderjugend hatten, habe ich das Angebot der DWJ Bund gerne angenommen. Mit unserer neuen Homepage soll die Jugendarbeit der DWJ im Eifelverein vereinfacht werden. Es gibt die Möglichkeit, Veranstaltungen



auszuschreiben und Informationen über Projekte und Aktuelles aus der DWJ zu erhalten. Die Vorstellung der Homepage geschieht im Rahmen der Jugendwartetagung 2022. Die Seite ist unter [www.dwj-im-eifelverein.de](http://www.dwj-im-eifelverein.de) oder [www.wanderjugend-eifelverein.de](http://www.wanderjugend-eifelverein.de) finden.

### **Ausblick auf das Jahr 2022**

Wie in den vergangenen Jahren möchte ich auch dieses Mal einen Blick in die nähere Zukunft geben. Die DWJ LV NW bietet in 2022 wieder ihre Großveranstaltungen an. Zunächst das Tanztreffen in der Jugendherberge Bad Driburg. Danach folgen das Pfingsttreffen bei uns in der Eifel in der Jugendherberge Burg Blankenheim und die Kindertreffen in den Feriendörfern der Sportschulen Hachen und Hinsbeck. Hinzu kommen Gruppenleiterschulungen und Wochenendlehrgänge der DWJ Bund und DWJ LV NW.

Es stehen in diesem Jahr auch personelle Entscheidungen an. So beginnen wir in der DWJ im Eifelverein in 2022 mit Neuwahlen. Wie im letzten Jahresbericht schon angekündigt, werde ich mich nicht zur Wiederwahl zur Verfügung stellen. Ebenso stehen bei der DWJ Bund Neuwahlen an. Ich möchte mich an dieser Stelle beim Bundesjugendbeirat für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit bedanken, besonders bei der Vorsitzenden Silvia Schuck-Röll, die sich nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung stellen wird. Weitermachen werden nun andere. Ich bin mir sicher, dass sie es gut machen werden. Ich bin gespannt und freue mich zu sehen, wie es mit der DWJ im Eifelverein weiter geht.

*Daniel Müller-Kaminski*

### **☐ Der Hauptwanderwart**

Wieder gilt es über ein Wanderjahr zu berichten, das so ganz und gar aus dem Rahmen gefallen ist. Dachten wir, dass uns 2020 schon viel abverlangt hat, war es 2021 nicht viel besser.

### **Statistik**

Zum Jahresanfang erreichten mich 88 Statistikmeldungen aus unseren Ortsgruppen. Erfreulich für mich war, dass davon 62 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, die Zahlen online einzugeben. Das hat sehr geholfen, Danke dafür. Es wurden 2.844 Wanderungen und Exkursionen unternommen. Mit dem Beginn der Pandemie war das Angebot aus unseren Ortsgruppen um etwa die Hälfte geschrumpft. Das hat sich für das Jahr 2021 so in etwa stabilisiert. Es haben insgesamt 31.373 Personen das Angebot zum Mitwandern angenommen und zusammen 52.019 Kilometer zurückgelegt.

Das Verhältnis der Halbtagswanderungen zu den Tageswanderungen hat sich in diesem Jahr zugunsten der Halbtagswanderungen verschoben. Das muss aber vielleicht nichts bedeuten, denn es fällt natürlich in diesen Zeiten leichter, eine Halbtagsveranstaltung zu organisieren. Die angebotenen Mehrtageswanderungen waren schon 2020 massiv eingebrochen. 2021 wurden zwar in etwa genauso viele Reisen angeboten, doch die Teilnehmerzahl ist massiv zurückgegangen. Weitere Angebote wie Gesundheitswanderungen, Jugend- und Familienwanderungen und Radtouren



zeigen, wie vielfältig unsere Arbeit in den Ortsgruppen ist. Es ist sehr erfreulich, dass unsere Ortsgruppen dies aufrechterhalten haben.

### **Wanderwartetagung**

Im Jahr 2021 konnte wieder keine Wanderwartetagung in Präsenz stattfinden. Da aber viele die technischen Möglichkeiten erschlossen haben, die während der Pandemie immer mehr genutzt wurden, lag es nahe, die Wanderwartetagung in Form einer Videokonferenz durchzuführen. Am 3. Juli 2021 hat eine erfreulich große Zahl von Teilnehmern die Zeit zum Austausch gefunden. Das ersetzt natürlich nie das persönliche Treffen, doch es hilft durch diese Zeiten zu kommen. Als Lehre aus dieser Veranstaltung ist es beabsichtigt, künftig unterjährig virtuelle Treffen per Videokonferenz zu organisieren. So lässt sich wahrscheinlich die Zusammenarbeit intensivieren, ohne einen großen Aufwand betreiben zu müssen.

### **Ausbildung**

In 2021 war es wieder einmal nur möglich, einen einzigen Ausbildungskurs für DWV-Wanderführer/innen® auszurichten. Den Lehrgang im Frühjahr mussten wir aus naheliegenden Gründen absagen. Verschiedene Umstände haben dazu geführt, dass sich nur ein geringer Kreis von Interessierten zur Ausbildung im Oktober 2021 gefunden hat. Belohnt wurden alle mit einer intensiven Woche, die in jeder Hinsicht Spaß gemacht hat. Weiterhin halten wir an unserem Angebot fest, jährlich möglichst 40 Menschen zu DWV-Wanderführer/innen® auszubilden und haben die Lehrgänge entsprechend geplant.

Im vergangenen Jahr hatte ich darüber gesprochen, dass es den ausgebildeten Wanderführerinnen und Wanderführern leichter fällt, mit Risiken wie wir sie gerade erleben, umzugehen. Nach den Erfahrungen des letzten Jahres hat sich das wohl so bestätigt. Von daher bleibe ich dabei, unsere Ortsgruppen zu ermutigen, Interessierte aus ihren Reihen zu unseren Aus- und Fortbildungen zu entsenden und dies vielleicht auch mit einem kleinen finanziellen Zuschuss zu unterstützen. Das ist schlicht und ergreifend eine Investition und gleichzeitig eine wesentliche Wertschätzung, die unseren Ehrenamtlichen so guttun würde. Solche Anreize unterstützen unsere Aktivitäten, auf der Basis der erfolgten Wanderführerausbildung die betreffenden Personen zu Gesundheitswanderführern weiter zu qualifizieren bzw. Jugendmitglieder für eine Ausbildung als Jugendwanderführer zu gewinnen.

Was für Chancen für unsere Arbeit in den Orten der Eifel!

### **Fortbildungen**

Im zurückliegenden Jahr war die Nachfrage nach Fortbildungen geringer. Wen wundert es denn auch? In Trier stand das Thema Wald im Focus. Daneben konnten wir eine Fortbildung mit dem Schwerpunkt Geologie und Vulkanismus anbieten. Eine Fortbildung sollte im Bereich der Ahr stattfinden. Sie musste entfallen. Die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal im Juli hat das verhindert.

### **Teamarbeit**

Die Bemühungen, die Aus- und Fortbildung auf mehrere Schultern zu verteilen, haben sehr gute Fortschritte gemacht. Bei einem Arbeitstreffen im Juli galt es auszuloten, wer was übernehmen möchte. Bereits beim Wanderführerlehrgang im Oktober sind einige Interessenten eingestiegen, um im Rahmen einer Hospitation den Lehr-



gang mal von „der anderen Seite“ her kennen zu lernen und haben mit eigenen Themen zum Gelingen beigetragen. Das war sehr erfolgreich und wird fortgesetzt. Besonders freut es mich dann, wenn wir neue Menschen entdecken, die gerne mitarbeiten wollen, und so hat sich das Team schon im Herbst wieder vergrößern können.

Ich möchte nicht müde werden und alle ermutigen einmal zu überlegen, ob und wie sie sich in unsere Arbeit rund um das Thema Wandern einbringen können. Das muss auch nicht zwingend im Bereich Aus- und Fortbildung liegen. Es gibt eine Reihe Themenfelder, denen man sich einmal widmen könnte. Ich bin ganz Ohr.

### **Ausblick**

Das Aus- und Fortbildungsprogramm ist wie gewohnt auf der Internetseite des Eifelvereins einsehbar unter [www.eifelverein-terme.de](http://www.eifelverein-terme.de). Das Angebot dürfte in 2022 wieder etwas größer ausfallen als im Vorjahr. Nach der aktuellen Lage werden (hoffentlich) dieses Jahr wieder zwei Ausbildungslehrgänge stattfinden. Das Fortbildungsangebot ist auch sehr ansehnlich. Ob wir spontan noch etwas einschieben werden, kann ich aktuell noch nicht vorhersehen.

### **Danke schön!**

Das Programm des vergangenen Jahres wäre nicht entstanden, ohne die Ideen und den Einsatz vieler. Im Bereich Aus- und Fortbildung freue ich mich über die Teamarbeit und bin allen sehr dankbar, die da mitwirken. Die Referentinnen und Referenten bei den unterschiedlichen Veranstaltungen haben unsere Vereinsarbeit bereichert. Danke dafür. Mein Stellvertreter, Wilhelm Hermsen, nimmt mir sehr, sehr viel Arbeit ab. Ihn nenne ich namentlich und möchte mich ganz herzlich bei ihm dafür wie auch für Lob und Kritik sowie auch für Rat und Tat bedanken. Uns beiden ist aber auch daran gelegen denen zu danken, deren Antwort auf eine Anfrage zur Unterstützung nicht „ja“ oder „nein“, sondern „wann“ und „wo“ lautet. So macht die Arbeit Spaß. Mit fällt als Dank die kurze aber inhaltsschwere Formel ein: Vergelt's Gott.

*„Das Gehen ist eine stille Wiederverzauberung von Zeit und Raum“  
(David Le Breton)*

Arno Kaminski

### **□ Der Hauptwegewart Nord**

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie beeinträchtigte diese weiterhin in weiten Teilen auch die Arbeit im Bereich der Wanderwege. Weit stärker wirkten sich zusätzlich die Folgen der verheerenden Flutkatastrophe Mitte des Jahres aus. Besonders auch die Rücksicht auf die Gesundheit unserer eigenen Leute, machte es notwendig, etliche Aufgaben, wie die in normalen Zeiten stattfindenden persönlichen Treffen und Besprechungen weitestgehend digital, also ohne persönliche Kontakte zu organisieren. Auch Abstimmungen, Beratungen etc. mit externen Partnern wie Touristikern, Kommunen wurden so weit möglich mittels elektronischer Medien durchgeführt. Allerdings haben sich Anfang Oktober unter Einhaltung der Corona-Regeln Bezirkswegewarte und Hauptwegewart aus NRW in Schmidt zu einem persönlichen Treffen zusammen gefunden. Die Thematik wurde dabei ganz eindeutig von den Auswirkungen und notwendigen Konsequenzen der Flutkatastrophe beherrscht.



Die Folgen der verheerenden Flutkatastrophe, weggeschwemmte Brücken, abgerutschte Pfade, nicht mehr vorhandene Wegeoberflächen usw., usw., machten etliche Wanderwegeabschnitte unbegebar. Dort wo in absehbarer Zeit, die Schäden behoben werden können, und wo die Gesamtsituation dies schon möglich machte, haben unsere Wegewarte temporäre Umleitungen markiert. Hierzu hat der Hauptverein den OG für die Hauptwanderwege & Co neu konzipierte, spezielle Umleitungsschilder sowie alle anderen Markierungs-Materialien kostenlos zur Verfügung gestellt. Wegen des erhöhten Aufwandes bei der Einrichtung von Umleitungen wurde die Aufwandsentschädigung der OG für diese Wegeabschnitte von 5,- €/km auf 10,- €/km erhöht. Einige der betroffenen Wegeabschnitte sind jedoch auf Dauer nicht mehr begehbar, so dass diese Abschnitte dauerhaft umgelegt werden müssen. So ist aktuell der Pilgerweg von Köln nach Trier zwischen Weilerswist, Euskirchen und Bad Münstereifel noch nicht begehbar. Hier müssen nach Wiederherstellung der Infrastruktur noch Lösungen (u. U. neue Führungen) gefunden werden.

Die Folgen von Sturm- und Borkenkäferschäden, d. h. nicht mehr vorhandene Markierungsbäume und durch Holzabfuhr stark beschädigte Wegeoberflächen, erschwerten die Situation zusätzlich. Ein Förderprogramm des Landeswanderverbandes (LWV) zur Aufstellung von Markierungspfosten (als Ersatz für nicht mehr vorhandene Markierungsbäume) haben nach entsprechender Abfrage die Ortsgruppen in NRW nicht in Anspruch genommen. Möglich jedoch, wenn sich die Gesamtsituation bei den stark betroffenen OG konsolidiert hat, dass im Laufe des Jahres für weitere bzw. restliche Instandsetzungen Pfosten und zusätzliche Markierungsmaterialien benötigt werden (letztere u. U. in größeren Mengen). Schon jetzt ist jedoch absehbar, die Instandsetzung der Infrastruktur, Reparaturarbeiten an beschädigten Wegeoberflächen bis hin zur Neuerrichtung von Brücken etc., wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

An dieser Stelle will ich noch mal an die Solidarität der kaum oder wenig von der Flut betroffenen OG appellieren, den stark in Mitleidenschaft gezogenen OG z. B. in der Nachbarschaft bei der Instandsetzung der Markierungen zu helfen.

Einige OG haben die eingeschränkte Zeit während der Pandemie für besondere Aktivitäten genutzt. Neue örtliche Themenwanderwege, ein Jugendwanderweg in Nideggen, sowie kleinere und größere Qualitätsverbesserungen einschließlich kleinerer Umlegungen vorhandener Wanderwege, hat man grob konzipiert, konkret geplant und teils bereits umgesetzt. Involviert wurden Hauptwegewart N, Bezirkswegewartin und OG in regionale Projekte wie z. B. die Planung eines neuen MTB-Netzes in der Städteregion Aachen, einer Konzeption neuer Premium-Wanderwege in der Städteregion Aachen, so wie der geplanten Inwertsetzung des vorhandenen Wanderwegnetzes im Kreis Düren.

Auch 2021 feststellbar, die vermutlich „coronabedingt“ mangels anderer Freizeitgestaltung höhere Frequentierung unserer Wanderwege. Dies und die Auswirkungen der Flutkatastrophe sowie die noch nicht vollständig beseitigten Sturm- und Borkenkäferschäden, führten zu einer Zunahme der Meldungen, Hinweise und Beschwerden wie z. B. zu weggespülten Brücken, durch vom Sturm umgefallene Bäume, über fehlende Markierungszeichen und kaum oder schlecht begehbare Wegeabschnitte. Allerdings von der Pandemie kaum beeinflusst, die fast alltäglich anstehenden Routinearbeiten des Hauptwegewartes, die - außer elektronische - keine unmittelbaren persönlichen Kontakte erfordern. Dies betrifft auch die jährlich durchzuführende Lo-



gistik, d. h. Bedarfsermittlung, Bestellung, Vorratshaltung und Versorgung der Wegewarte mit den notwendigen Markierungsmaterialien konnten in gewohnter Weise durchgeführt werden. Dazu gehört auch die zeitnahe Dokumentation der Änderungen im Wanderwegenetz und an den POI in TIM-online. Für die vom Eifelverein bei Geo-Basis NRW im amtlichen Freizeitkataster erfolgte „Datenpflege“ der 7.002 km Wanderwege zahlte Geo-Basis NRW auch 2021 eine Aufwandsentschädigung an den Hauptverein.

Die Teilnahme an den Fachwartetagen und Sitzungen des Deutschen Wanderverbandes und des Landeswanderverbandes in Form von Videokonferenzen gestalteten sich relativ problemlos. Themen dabei u. a. die Europäischen Fernwanderwege, Absprachen und finanzielle Regelungen zur Betreuung der Wanderwege, Vorstellung von Projekten der Mitgliedsvereine etc..

Wie immer auch in diesem Jahr meinen herzlichen Dank an alle aktiven Mitstreiter im Wegebereich, an meine Stellvertreterin Ria Borchardt, die Bezirkswegewarte, die Wegewarte vor Ort, sowie an Robert Eckert, meinen Kollegen im Süden. Ebenso herzlichen Dank an die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für die intensive und sehr gute Zusammenarbeit, dies gilt nicht zuletzt auch an Dr. Petra Holz und Manfred Rippinger.

*Wolfgang Müller*

## □ Der Hauptwegewart Süd

Die zum Teil kritische Situation in einigen Bezirksgruppen hat auch unmittelbaren Einfluss auf die Besetzung der Ämter der Bezirkswegewarte. So deuten sich einige Probleme bei den Nachbesetzungen an bzw. sind bereits existent, wenn die verdienten Bezirkswegewarte demnächst alters- und/oder gesundheitsbedingt ausscheiden werden bzw. schon ausgeschieden sind.

Eine gute Nachricht hat sich in dieser Hinsicht bei dem Bezirk Cochem-Zell ergeben. Dr. André Uzulis aus der Ortsgruppe Bad Bertrich hat sich bereit erklärt das Ehrenamt des Bezirkswegewarts zu übernehmen. Damit hat sich eine lang andauernde Vakanz glücklicherweise erledigt, und es ist umso erfreulicher, dass dieses Ehrenamt auch lokal besetzt werden konnte. Ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Es bleibt weiterhin positiv zu bewerten, dass wir im Süden stetig Interessenten für die Wegearbeit des Eifelvereins als lokale Wegewarte haben. So konnten in einigen Bereichen existente Lücken geschlossen werden bzw. gezielt Nachfolger eingesetzt werden. Leider bleibt es aber auch dabei, dass wir oftmals nicht über die Möglichkeit verfügen diese Interessenten zielgerichtet lokal einzusetzen.

Nach dem Einstieg des Südens, hier Rheinland-Pfalz (RLP), in die digitale Wegebetreuung bzw. das digitale Wegemanagement gilt es nun dieses Projekt weiter gezielt voranzutreiben. Der NatursportPlaner des Deutschen Wanderverbandes (DWV) wird bereits kräftig mit Wegeinformationen „gefüttert“, was aktuell meist in Zusammenhang mit der Zuarbeit für Kartenneuaufgaben steht. Es wäre wünschenswert, wenn sich hier mehr Mitstreiter finden würden, um sich als „digitale Betreuer bzw. Melder“ ausbilden zu lassen. Diese DWV-Ausbildung ist für die entsprechenden Zugangsberechtigungen unabdingbar.



Auf routinemäßige Aktivitäten soll an dieser Stelle nicht weiter im Detail eingegangen werden. Meine persönliche zweite Jahreshälfte 2021 war von der Flutkatastrophe im Ahrtal geprägt. Und um ehrlich zu sein, das Leben bleibt nach wie vor davon geprägt, wenn Familie, beste Freunde und auch man selbst betroffen war und weiterhin ist. Dieses Ereignis hat die Prioritäten gänzlich neu geordnet. Von daher möchte ich mich an dieser Stelle auch für die Anteilnahme, die einem widerfahren ist, aufrichtig bedanken. Zudem bedanke ich mich insbesondere auch bei unserem Geschäftsführer Manfred Rippinger, der nach dieser Katastrophe viele „meiner“ Tätigkeiten aufgegriffen und koordiniert/delegiert hat. In punkto Wegearbeit konnte und kann ich mich stets auf meinen Stellvertreter für den Süden, Dr. Karl-Heinz Fellmann verlassen. Karl-Heinz, danke für die pragmatische, praktische, einfach gute Zusammenarbeit. Der größte Dank geht, wie jedes Jahr, an unsere lokalen Wegewarte, die mit Unterstützung unserer Bezirkswegewarte, alljährlich mit ihrem ehrenamtlichen Engagement für gutmarkierte Wanderwege sorgen. Schön, dass es euch alle gibt!

Des Weiteren gilt es auch das Teamwork mit dem Norden in Person von Wolfgang Müller herauszustellen; Wolfgang sehe es mir bitte nach, dass ich nach den Geschehnissen des Juli 2021 nicht in der von mir selbst gewünschten Präsenz wahrnehmbar war. Last but not least möchte ich auch den Damen unsere Hauptgeschäftsstelle für das angenehme Miteinander danken.

*Robert Eckert*

## □ Der Hauptkartenwart

Das gravierendste Ereignis im Jahr 2021 für den Eifelverein als Verlag und Herausgeber von Wanderkarten war der plötzliche und völlig unerwartete Tod unseres langjährigen Kartographen Eckehard Bardon im August 2021. Herr Bardon war ein ausgezeichnete Kartograph, der sich aufgrund seiner jahrelangen und hervorragenden kartographischen Bearbeitung unserer Wanderkarten zu preiswerten Konditionen um den Eifelverein besonders verdient gemacht hat. Die große Anerkennung, die unsere Wanderkarten in der Vergangenheit gefunden haben, ist insbesondere auch das Verdienst von Herrn Bardon. Dafür sind wir ihm zu bleibendem und großem Dank verpflichtet.

Nach dieser notwendigen Einführung in den Tätigkeitsbericht komme ich nun zu den eigentlichen Arbeiten des Hauptkartenwartes. Dabei war das Jahr 2021 erneut durch nahezu ausschließliche Tätigkeiten im Home-Office geprägt. Das hat die Arbeiten weiterhin erschwert.

Im Jahr 2021 konnte das Programm des Vorjahres mit der abschließenden Rückseitengestaltung und dem Druck der sechs neuen Wanderkarten für den Landkreis Euskirchen abgeschlossen werden. Es handelt sich um die Wanderkarten

- WK 4: Euskirchen, Weilerswist, Zülpich,
- WK 5: Mechernich, Nettersheim
- WK 7: Bad Münstereifel
- WK 12: Blankenheim, Oberes Ahrtal
- WK 14: Hellenthal, Kall, Schleiden sowie
- WK 15: Dahlem, Oberes Kylltal.



Wie bereits im Tätigkeitsbericht des Jahres 2020 erwähnt ist eine Besonderheit, dass die drei Wanderkarten WK 5, WK 7 und WK 14 mit einer erstmals beauftragten kartographischen Firma auf der Grundlage der topographischen Basiskarte OpenStreet-Map (OSM) produziert wurden. Dies war aus organisatorischen Gründen notwendig, hat aber verschiedentlich bereits zu Kritik von Kartenbenutzern geführt, obwohl der Kartenabsatz dieser neuen Wanderkarten überwiegend gut war. Diese Kritik wird bei den weiteren Kartenproduktionen soweit möglich berücksichtigt.

Nachdem die WK 9 *Das Ahrtal* wegen nicht weiter gegebener Korrekturen bei Herrn Bardon fast zwei Jahre lang nicht weiter bearbeitet werden konnte, hat Herr Bardon diese Korrekturangaben im Sommer 2021 erhalten und in den Kartenentwurf eingearbeitet. Aufgrund des Hochwasserereignisses an der Ahr, durch welches auch zahlreiche Wege zerstört wurden, war diese neue Kartenunterlage allerdings über Nacht überholt und konnte nicht mehr zum Druck gebracht werden. Zudem hat Herr Bardon in seinem Nachlass zwar angegeben, wo er die aktualisierten Daten der WK 9 gespeichert hat, leider konnte diese Sicherungsdatei nach dem Tod von Herrn Bardon durch seine Familie nicht aufgefunden werden. So wurde im Jahr 2021 durch Herrn Bardon nur noch die punktuelle Aktualisierung der WK 6 *Rheinbach, Südliche Ville* kartographisch abgeschlossen und die Wanderkarte durch den Eifelverein neu herausgegeben.

Der Eifelverein hatte sich bereits vor Jahren darum bemüht, für Herrn Bardon eine Nachfolgeregelung zu finden und diese in Frau Jana Maiwald zunächst auch gefunden. Frau Maiwald, ebenfalls eine ausgezeichnete kartographische Fachkraft, die in den Vorjahren für den Eifelverein die WK 28 *Naturpark Südeifel, Blatt 3* sowie die WK 21 *Ulmen* kartographisch bearbeitet hat, hat sich Anfang 2021 aber dazu entschieden, eine Festanstellung im Bereich der Softwareentwicklung anzunehmen, so dass sie uns als Kartographin leider verloren gegangen ist. Noch während ihrer Festanstellung hat Frau Maiwald für den Eifelverein aber die kartographische Bearbeitung der WK 22 *Kaisersesch* abgeschlossen, so dass diese veraltete Wanderkarte noch im Jahr 2021 in einem etwas veränderten Blattschnitt neu herausgegeben werden konnte.

Der Tätigkeitsbericht 2021 soll auch einen Ausblick auf das Jahr 2022 geben. Zwischenzeitlich konnte eine kartographische Firma gewonnen werden, die seit Jahren Wanderkarten auf der Grundlage amtlicher topographischer Karten kartographisch bearbeitet. Dieser Firma wurde Anfang 2022 der Auftrag zur kartographischen Bearbeitung der WK 18 *Bitburg/Kyllburg/Speicher* (Arbeitstitel) erteilt, deren Bearbeitung Herr Bardon vor seinem Tod noch begonnen hatte. Erste Zwischenergebnisse lassen eine erfolgreiche zukünftige Zusammenarbeit erwarten.

*Lothar Hünerfeld*

## □ Der Hauptkulturwart

Auch die Kulturarbeit im Eifelverein hat in der Corona-Pandemie erheblich gelitten, und zwar im zweiten Jahr hintereinander. Nach wie vor stellt die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit des Eifelvereins ein wichtiges Thema dar. Hier ist vor allem eine kritische Würdigung des langjährigen Vorsitzenden Karl Leopold Kaufmann in ihren zeithistorischen Kontexten erforderlich. Dabei gelang es, mit dem LVR-Institut für



Landeskunde und Regionalgeschichte sowie dem Kreisarchiv Euskirchen zwei kompetente Kooperationspartner zu gewinnen und mit ihnen zusammen eine Tagung zu organisieren. Leider musste die für den 11. April 2020 in Prüm geplante Frühjahrstagung der Kulturwarte ebenso abgesagt werden wie der für den 10. April 2021 in Gemünd angesetzte Ausweichtermin. Einen dritten Versuch werden wir am 25.06.2022 im Eifelmuseum Mayen machen, das seine Gründung im Jahre 1938 genau diesem zeitgeschichtlichen Kontext verdankt. Die Referenten konnten die Zeit nutzen und an ihren Themen weiterarbeiten, wobei uns 2021 die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ finanziell unterstützte. Es wird wichtig sein, dass wir uns auch künftig intensiv mit der Vereinsgeschichte, unserer Gedenkkultur und dem Heimatbegriff befassen, damit wir auf häufig wenig sachlich fundierte Diskussionen vorbereitet sind.

Der Corona-Pandemie ist auch die ebenfalls mit erheblichem Arbeitsaufwand vorbereitete Herbsttagung der Kulturwarte am 24. Oktober 2020 über die Zukunft der Eifelklöster, von denen mehrere in ihrem Fortbestand gefährdet sind, in dem ehemaligen Kloster Mariawald zum Opfer gefallen. Am 13. November 2021 konnten wir die Tagung in Siegburg, wo ebenfalls eine schwierige Umnutzung stattgefunden hat, nachholen. Neben dem Vortrag von Stefanie Lieb aus dem Blickwinkel der Kunstgeschichte und Albert Gerhards aus dem eines Theologen begeisterte vor allem Walter Densborn mit seinen Ausführungen über Himmerod, bei denen die praktischen Gesichtspunkte im Vordergrund standen. Eine Stadt- und Kirchenführung rundeten die gut besuchte Veranstaltung ab.

Auf der Frühjahrstagung des Eifelvereins 2021 sollte der Wolf-von-Reis-Kulturpreis überreicht werden. Er ging an die Ortsgruppe Einruhr-Erkensruhr des Eifelvereins, welche die Kreuzanlage in Pleushütte betreut, wo ein 1998 errichteter Gedenkstein daran erinnert, dass in dem Ort durch den Ausbau der Rurtalsperre Schwammenauel 80 Menschen ihr Haus verloren haben. Weiterhin hat sie Schilder aufgestellt, die den Feriengästen, aber auch den Einheimischen historische Flur- und Brückennamen erläutern, z. B. die Friedrich-Wilhelm- und die Nikolausbrücke oder der Wolfshügel mit seinem markanten Wegekreuz am Eifelsteig.

Trotz oder wegen Corona konnte in der Eifelbibliothek in Mayen kontinuierlich weitergearbeitet werden. Da diese die Büchereien des Eifelvereins und des Geschichts- und Altertumsverein Mayen (GAV) vereint, gibt es zahlreiche Dubletten, die weiterhin aussortiert werden, so dass Platz geschaffen werden kann. Bei einer weiteren Revision wurden alle vor dem Jahr 1800 entstandenen Werke aus dem Bestand entnommen und separat aufgestellt. Sämtliche Bände werden auch unter dem Gesichtspunkt überprüft, ob Restaurierungsmaßnahmen erforderlich sind. Hier konnten anhand eines größeren Landeszuschusses erhebliche Fortschritte erzielt werden. Ein Preis der Lapidea-Stiftung und der Volksbank Mayen ermöglichte es weiterhin, die Bestände an moderner Forschungsliteratur zu ergänzen. Betreut wird die Bibliothek von Katrin Heyken, die – mit einigen ehrenamtlichen Helfern – zudem Benutzer berät und Anfragen beantwortet.

Der Eifelverein ist seit 1938 neben der Stadt Mayen, dem Kreis Mayen-Koblenz und dem Geschichts- und Altertumsverein Miteigentümer des Eifelmuseums auf der Gönneburg in Mayen. Derzeit wird die Burg umfassend saniert und das Museum erweitert. All dies sind Themen, die im Kuratorium – dessen Vorsitz seit zwei Jahren der Hauptkulturwart innehat – eingehend diskutiert wurden. Ebenfalls in Mayen fand trotz Corona wenigstens ein Wanderführerlehrgang des Eifelvereins statt, bei dem



der Hauptkulturwart den Teilnehmern Grundlagen der Landes- und Kirchengeschichte der Eifel vermittelte. Regelmäßig wird den Ortsgruppen der Rat gegeben, nicht nur die Besichtigung von Kulturdenkmälern in die Wanderungen einzubauen, sondern auch Busfahrten in Städte, zu Ausstellungen und Theateraufführungen für die älteren Mitglieder anzubieten.

Eine Auswahl aus den 64 Fotografien aus dem „Ältesten Fotoalbum der Eifel“ konnte bereits in Form von Ausstellungen und Vorträgen in Prüm, Daun und Mayen vorgestellt werden. Das 1896 erschienene Eifel-Album des Luxemburger Fotografen Charles Bernhoeft ist ein bedeutendes kulturhistorisches Dokument, das für viele Dörfer, Städte und Burgen die ersten Fotoaufnahmen enthält. Inzwischen hat das Buchprojekt konkrete Formen angenommen und soll Ende 2022 abgeschlossen werden.

Weiterhin hat der Hauptkulturwart in normalen Jahren die Möglichkeit, mit Vorträgen und Veröffentlichungen zahlreichen Zuhörern geschichtliches und kunsthistorisches Wissen über die Eifel zu vermitteln. Im zweiten Corona-Jahr 2021 entstanden Aufsätze über den Zug von 80.000 französischen Kriegsgefangenen im Herbst 1870 von Trier nach Köln. An die unterwegs Verstorbenen erinnert ein Denkmal auf dem alten Gerolsteiner Friedhof. Ein weiteres Thema waren die Wölfe in der Eifel, vor allem ein „rasender“ (tollwütiger) Wolf, der 1815 in Winnigen, Güls und Rübenach insgesamt 13 Menschen angefallen hat. Über das derzeit sehr aktuelle Thema wurden mehrere Vorträge gehalten. Es soll Ende 2022 in einer Ausstellung im Eifelmuseum vertieft werden. Im Rahmen des Buchprojekts über „Die Preußen in der Eifel“ entstand 2021 ein großes Kapitel über die Erlöserkirche in Gerolstein.

*Wolfgang Schmid*

## ☐ Die Hauptnaturschutzwarte

In der NRW-Eifel ist das Thema „Windenergieanlagen“ ein Dauerbrenner. Immer wieder musste sich der Hauptnaturschutzwart Nord mit entsprechenden Anfragen befassen. Ebenso gefordert ist er bei dem Vorhaben im Bereich der StädteRegion Aachen ein MTB-Netz auszuweisen, wo u.a. naturschutzfachliche Belange betroffen sind. Im Oktober 2021 unterstützte er zusammen mit seinem Stellvertreter die Ausbildung der Wanderführer in Mayen.

Dem Hauptnaturschutzwart Süd fiel im März 2021 die Aufgabe zu, die angehenden DWV-Wanderführer\*innen auf dem Wanderführer-Lehrgang des Eifelvereins in Mayen über forstwirtschaftliche Inhalte zu informieren. Dieser Unterrichtsblock wird im jährlichen Wechsel von den beiden Hauptnaturschutzwarten des Eifelvereins übernommen. Weiterhin unterstützend tätig war der Hauptnaturschutzwart Süd bei der Konzeption des neuen Online-Formats des Eifelvereins zum Thema „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ sowie bei den Beratungen zur Zukunft des Landesverbandes Rheinland-Pfalz (siehe oben Beitrag Rolf Seel).

*Robert Jansen & Hannsjörg Pohlmeier*



## □ Der Hauptmedienwart

Die Medienarbeit stand, wie die übrigen Funktionsbereiche des Eifelvereins, unter den Belastungen der Pandemie. Die zunächst für den 10. April 2021 in der Jugendherberge Cochem vorgesehene Medienwartetagung musste aufgrund der bestehenden Auflagen abgesagt werden. Die in normalen Jahren üblichen Schulungen zu unserem Homepagesystem vor Ort (gewöhnlich im Naturparkzentrum Nettersheim) mussten ebenfalls ausfallen, individuelle Schulungen wurden per TeamViewer durch Kajo Schmidt aus Marmagen durchgeführt. Die digitale Präsentation unserer Ortsgruppen konnten wir weiter verbessern, auch die Ortsgruppen Bausendorf, Bettingen, Ettringen, Schönecken und Strauch erhielten bis Ende des Jahres eine eigene Homepage; damit können jetzt 96 % unserer Ortsgruppen ihre Vereinsarbeit online präsentieren.

Aufgrund der Erkenntnis, dass viele Wanderer Tageswanderungen gegenüber mehrtägigen Streckenwanderungen bevorzugen, haben wir untersucht, ob einzelne Etappen unserer Hauptwanderwege für Tageswanderungen mit Bus oder Bahn geeignet sind. Das Ergebnis ist vielversprechend: Viele Etappen unserer Hauptwanderwege bieten sich für Tageswanderungen an, Bus und Bahn bringen Wanderer vom Ziel wieder zum Startpunkt zurück. Für jeden Weg gibt es einen Flyer, dem man entnehmen kann, für welche Etappen es wanderfreundliche Bus- oder Bahnverbindungen gibt. Dazu findet man Streckenlänge und durchschnittliche Fahrtdauer als Anhalt. Die tatsächliche Fahrtdauer ist abhängig von der Jahreszeit und vom Wochentag. QR-Codes verweisen auf die Fahrplanauskunft des Verkehrsträgers, dort findet man Verbindungen und die genaue Fahrtdauer. Die Flyer findet man auf der Homepage des Eifelvereins [ww.eifelverein.de/hauptwanderwege](http://ww.eifelverein.de/hauptwanderwege). Zu diesem Thema ist ein ausführlicher Beitrag in DIE EIFEL, Heft 2021-1, erschienen. Eine geplante Kooperation mit dem Verkehrsverbund Region Trier (VRT) wurde aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen zunächst zurückgestellt. Es ist vorgesehen, dieses Thema wieder aufzugreifen, sobald die Situation dies zulässt.

Für den Deutschlandfunk wurde ein Hörfunkbeitrag über den Osteifelweg (HWW 1) produziert. Wir haben zusammen mit dem Ortsgruppenvorsitzenden Mayen, Joachim Rogalski, an der Vorbereitung und Durchführung des Beitrages mitgewirkt. Der Beitrag soll im Sommer 2022 gesendet werden, ein genauer Termin steht noch nicht fest.

*Hans-Eberhard Peters*